

er gänzlich nieder und wies die diesfälligen Anträge der königlichen Agenten unbedingt ab: „Nur über fünfmalhunderttausend Leichen würden die Bourbons nach Frankreich zurückkommen können.“

Frankreich unter dem Consulate.

Der Feldzug des Jahres 1800. — Bonaparte's Zug über die Alpen. — Die Schlacht bei Marengo. — Der Lüneviller Frieden.

Durch die neue Verfassung war die Ruhe im Innern hergestellt. Um auch die äußeren Feinde Frankreichs zum Frieden zu bewegen und somit dem Wunsche der ganzen Nation zu entsprechen, schrieb Bonaparte am 26. Januar 1800 eigenhändig einen Brief an den König Georg III. von England, in welchem er ihm seine Erhebung zur ersten Würde der Republik anzeigte und zugleich die Hand zum Frieden bot. Dieser in einer ungewöhnlichen Form gethane Schritt führte zu keinem glücklichen Resultate; es fielen darüber sogar Spöttereien im englischen Parliamente, und man antwortete auf die Anerbietungen des ersten Consuls durch eine ausweichende Note. Auch Oesterreich, ohnehin mit England auf das Engste verbündet, wies die ebenfalls ihm gemachten Friedensanträge zurück. — Da Paul I., unzufrieden mit dem schlechten Erfolge der russischen Waffen, den er den Allirten beimaß, zu Anfange des Jahres 1800 seine Truppen von der Coalition zurückgerufen hatte, so ward der dadurch entstandene Ausfall an Streitkräften durch neue Werbungen ersetzt, und alle übrigen Bundesgenossen waren zur Theilnahme am Kriege bereit. Frankreich war dagegen größtentheils auf eigene Hülfsmittel beschränkt, die nach den großen Verheerungen der Revolution und der elenden Directorialverwaltung nur noch als unbedeutend erschienen. Nie waren daher, wiewohl Bonaparte durch geschickte Unterhandlungen mit dem neutralen Preußen es